

Versicherungen\_  
Sparkassen\_  
Postbank\_  
Bundesbank\_

Banken\_

Betriebsgruppe der  
UniCredit Bank AG München  
Mai 2012



Informationen aus dem Fachbereich Finanzdienstleistungen



## Arbeitgeberangebot liegt bei nur 1,4% p.a. Nullmonate führen in 2012 zu AT-Anpassung\* von 0%

Weitere Infos:  
[www.derbestebetriebsrat.de](http://www.derbestebetriebsrat.de)  
<http://www.facebook.com/faire.arbeit.fidi>  
[www.banken.verdi.de](http://www.banken.verdi.de)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Arbeitgeber haben in der 3. Verhandlungsrunde ein Angebot für eine Gehaltserhöhung vorgelegt, das bezogen auf die Laufzeit gerade einmal bei knapp 1,4% p.a. liegt. Dies liegt weit unter den Abschlüssen in allen anderen Tarifbereichen (öffentlicher Dienst 3,1%, telekom 3%). Zum Gesundheitsschutz, zum Beraterschutz und zu einer Ausbildungs- und Übernahmekquote gibt es zwar Textvorschläge für sog. gemeinsame Erklärungen, diese wären aber rechtlich nicht bindend. Die Verlängerung des Vorruhestandes machen die Arbeitgeber weiterhin von Regelungen zur Samstagsarbeit abhängig – und hier wollen sie nun offenbar die Zuschläge gänzlich kürzen.

Aus unserer Sicht ist dieses Angebot absolut unzureichend und würde im AT-Bereich dazu führen, dass es in 2012 keinen Anspruch auf eine AT-Anpassung gäbe, da hierfür nur Tarifierhöhungen bis 31.3. relevant sind, die erste Erhöhung aber erst zum 1.7. vorgesehen wäre.


Auch die Qualität der Regelungen zum Gesundheits- und Beraterschutz sowie zu Ausbildung und Übernahme darf uns nicht zufriedenstellen.

Doch offenbar fühlen sich die Arbeitgeber am längeren Hebel, denn sie verwehrt uns auch einen weiteren Verhandlungstermin. Dies kann nur bedeuten, dass sie jetzt zunächst abwarten wollen, wie die Mitarbeiter auf dieses Angebot reagieren, bevor sie sich entscheiden, ob sie uns einen weiteren Verhandlungstermin anbieten.


Und diese Frage wollen wir Ihnen nun konkret stellen:  
**Sind Sie mit diesem Angebot zufrieden und erteilen ver.di den Auftrag, alles wie vorliegend zu unterschreiben?**


Oder  
**Sind Sie mit dem Angebotspaket nicht zufrieden und bereit, diese Unzufriedenheit durch Ihre Teilnahme an einem ganztägigen Warnstreik auszudrücken?**

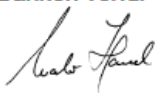
Mit freundlichen Grüßen

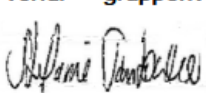
  
**Peter Aschenbrenner**  
Mitglied der Bundes-Tarifkommission Banken ver.di

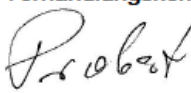
  
**Florian Schwarz**  
Mitglied Bundesfachgruppenvorstand Banken ver.di

  
**Dr. Roland Pauli**  
stv. Mitglied im Bundesfachgruppenvorst. Banken ver.di

  
**Peter König**  
langjährig Mitglied der Verhandlungskomm. ver.di

  
**Walter Hanel**  
Mitglieder des Vorstandes der ver.di-Betriebsgruppe in der UniCredit Bank AG München

  
**Stefanie Pantoulier**  
Mitglieder des Vorstandes der ver.di-Betriebsgruppe in der UniCredit Bank AG München

  
**Harald Probst**  
Mitglieder des Vorstandes der ver.di-Betriebsgruppe in der UniCredit Bank AG München

Wir vermuten, dass einige von Ihnen diese Fragestellung als verkürzt empfinden werden – doch leider sind dies aufgrund der Erfahrungen der letzten 20 Jahre die einzigen Alternativen die wir haben. Ohne Druck der Betroffenen – also **aller Kolleginnen und Kollegen** – werden die Arbeitgeber ihr Angebot nicht nachbessern – weder hinsichtlich der Gehaltserhöhung, noch bzgl. der Laufzeit, der Stufen, der Nullmonate oder der Qualität der Themen Gesundheit, Beraterschutz, Ausbildung und Vorruhestand. Vielmehr gehen wir sogar davon aus, dass schon dieses Paket aus Sicht der Arbeitgeber eine Unterschrift unter die Einführung einer weitgehenden Samstagsarbeit ohne bzw. mit reduzierten Zuschlägen und Öffnung ausgewählter Filialen bedarf. Die ver.di Mitglieder allein oder gar die ver.di Tarifkommission werden dies nicht verhindern können. Vielmehr ist das Engagement aller, auch der AT-Mitarbeiter, erforderlich, um ein besseres Ergebnis erzielen zu können.

Das vorliegende Angebot hätte übrigens bis 2014 aufgrund der vorliegenden Prognosen zur Inflation einen Verlust unserer Kaufkraft von rund 5% zur Folge.

Wir bitten Sie daher eindringlich:  
**Durchdenken Sie die beiden Alternativen genau. Diskutieren Sie diese auch mit Ihren Kolleginnen und Kollegen. Senden Sie uns ihre Entscheidung bis spätestens Dienstag, 15. Mai 2012 an [TV2012@derbestebetriebsrat.de](mailto:TV2012@derbestebetriebsrat.de)**

Schreiben Sie einfach in den Betreff: „Unterschreiben“ oder „Streik“. Ideal wäre es, wenn dies jeder einzeln tun würde und nicht „nur“ einer im Auftrag eines Teams, da die Teamgrößen doch recht unterschiedlich sind und so ein falsches Bild entstehen könnte.

Sollte eine Mehrheit für einen Streik votieren – was aus unserer Sicht notwendig wäre – rechnen Sie damit noch vor Pfingsten. Wir wünschen uns zwar viele geschlossene Filiale aber dennoch möglichst keine verstimmt Kunden.

\*Das Budget zur Anpassung der AT-Gehälter ist in der HVB AG direkt an die Höhe des Tarifabschlusses gekoppelt